

Perspektiven für die Zukunft

Die europäische Dimension der Saison NRW-Frankreich

Gilles Thibault*

➤➤ **Mit dieser nachhaltigen Initiative hat Nordrhein-Westfalen den deutsch-französischen Beziehungen neuen Schwung verliehen und weitere interessante Wege der Zusammenarbeit eröffnet - Wege und Möglichkeiten, die den Besorgnissen der Bürger entgegenkommen und ganz im Zeichen Europas stehen.**

Dank seiner starken Präsenz in Nordrhein-Westfalen, durch seine Vertretungen aber auch durch die zahlreichen Vereinigungen unterhält Frankreich schon lange sehr enge Beziehungen zu diesem Bundesland. Und diese Beziehungen sind wichtig, vor allem wenn man sich bewusst macht, welch großes politisches, demographisches und wirtschaftliches Gewicht NRW in Deutschland hat.

Denn mit seinen 18 Millionen Einwohnern hat Nordrhein-Westfalen eine größere Bevölkerungsdichte als 20 der 27 EU-Mitgliedsstaaten. Und 2008 verzeichnete NRW ein Bruttoinlandsprodukt von 541 Milliarden Euro – im Vergleich zu 440 Milliarden in Bayern und 364 Milliarden in Baden-Württemberg.

Mit dem Amtsantritt von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers im Jahr 2005 sind unsere Beziehungen noch intensiver geworden. Denn mit dem Frankreich-Nordrhein-Westfalen-Jahr hat das Landesministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten beschlossen, Frankreich für ein- einhalb Jahre, von Januar 2008 bis Juni 2009, zu seinem wichtigsten Partner zu machen.

Während dieses Jahres gab es zahlreiche gelungene und originelle Projekte. Projekte mit nachhaltiger Wirkung, die für einen erneuerten deutsch-französischen Dialog im Dienste der Bürger und Europas stehen. Jürgen Rüttgers hat beträchtliche finanzielle (über 3,5 Millionen

Euro) und persönliche Mittel investiert, mit dem Ziel zu zeigen, dass Nordrhein-Westfalen zu den wichtigsten Wirtschafts- und Kulturzentren in Europa gehört; die deutsch-französische Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen langfristig zu fördern; in beiden Ländern Anreize für ein Europa der Projekte zu geben; aber auch, um zu zeigen, dass er über die eigenen Grenzen hinaus ein überzeugter Europäer ist.

Bei den ersten Arbeitstreffen wurden die verschiedenen Handlungsfelder ausgemacht (Politik, Kultur, Wirtschaft, Schulen, Hochschulen usw.) und die leitenden Zuständigkeiten festgelegt. So haben das *Institut français* in Düsseldorf und die zuständigen Landesbehörden fast alle Kulturveranstaltungen organisiert (*Artention*) und gemeinsam geleitet.

Alle weiteren französischen bzw. deutsch-französischen Einrichtungen haben dieses Jahr genutzt um die bestehenden Partnerschaften zu intensivieren: so die Städtepartnerschaften Aachen/Reims, Köln/Lille oder auch Essen/Grenoble. In den Bereichen Schule, Hochschulen oder in der Wissenschaft gab es eine direkte Zusammenarbeit zwischen den zuständigen deutschen und französischen Partnern.

Auf wirtschaftlicher Ebene wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die alle zuständigen Vertreter der einzelnen Institutionen versammelt.

* Gilles Thibault war bis August 2009 Generalkonsul Frankreichs in Düsseldorf.

Politische Ebene

Diese Initiative war in erster Linie ein starkes Symbol. Sie steht für die Überzeugung, dass die deutsch-französische Beziehung etwas ganz Einmaliges ist. Und Premierminister François Fillon, der gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten die Schirmherrschaft übernommen hat, teilt diese Überzeugung.

Soziale Ebene

Man hatte sich zum Ziel gesetzt, die bestehenden Partnerschaften zu intensivieren und weitere zu schaffen. Dieses Ziel wurde erreicht. Man denke nur an das Projekt *Allons-y*: Über drei Tage durften insgesamt an die 2000 Gymnasialschüler mit ihren Betreuern Nordrhein-Westfalen besuchen.

Was zunächst eher unrealistisch schien, hat sich letztendlich als ein großer deutsch-französischer Erfolg erwiesen. Im Gegenzug bereitet sich Frankreich nun auf die Aktion Allons plus loin vor.

Auch die Partnerschaft mit der Akademie Lille im Bereich des berufsbildenden Schulwesens konnte gestärkt werden; und mit der Akademie Versailles wurde am 4. Juni 2009 ein neues Partnerschaftsabkommen unterzeichnet.

Mit dem Kulturprogramm *Artenation* gab es eine Fülle hochklassiger Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, Festivals usw.) im Zeichen des deutsch-französischen Austauschs - mit dem Ziel, eine solche Initiative zu wiederholen (wenn möglich schon 2010, wenn Essen europäische Kulturhauptstadt wird) und darüber hinaus nachhaltige Bindungen zwischen den Partnern zu schaffen.

Städtefreundschaften

Der Kongress der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den nordrhein-westfälischen und französischen Partnerschaftsgemeinden im Mai 2008 in Köln hat den Akteuren (Volksvertreter, Vereine, Sportvereine oder schulische Einrichtungen) bewusst gemacht, wie wichtig die Bindungen sind, zu denen sie tagtäglich beitragen,

und wie wichtig es ist, dass sie in den verschiedensten Bereichen geknüpft werden.

Der Wettbewerb „Energie-Klima“ hat in dieser Hinsicht einen Weg geebnet, auf dem man weitergehen sollte. Dasselbe gilt für die beiden Wettbewerbe „Kreative Energie“. Hier wurden zivilgesellschaftliche Akteure für Projekte ausgezeichnet, die aus einem europäischen Blickwinkel in den unterschiedlichsten Bereichen den Ausbau der deutsch-französischen Beziehungen fördern (Kultur, Bildung, Jugend, soziale Integration).

Universitärer Bereich

Wie in vielen anderen Bereichen gab es eine Bestandsaufnahme der bestehenden Partnerschaften. Die langjährigen Partnerschaften konnten „entstaubt“, und weitere konnten geknüpft werden. Ferner gab es wichtige Veranstaltungen wie die Tagung „*Ces chers voisins*“ im November 2008 in Köln oder die Veranstaltung „*Paris und das Rheinland als Orte des Exils*“ im Dezember 2008 in der Sorbonne.

Wirtschaft

Der Beginn der Saison fiel in die Umstrukturierung des französischen Netzes, denn die Wirtschafts- und Handelsmission Düsseldorf agiert nun unter dem Dach von *Ubifrance* (Agentur zur internationalen Förderung französischer Unternehmen; und das Düsseldorf-Büro der *Invest in France Agency* (IFA) befindet sich nun in denselben Räumlichkeiten. Mit dem Frankreich-NRW-Jahr konnte eine Kontaktgruppe aus deutschen und französischen Akteuren aufgebaut werden.

Schließlich ist im Rahmen dieses Jahres von NRW noch eine weitere Initiative ausgegangen: Unter der Ägide der Zeitschrift *Capital* und unter Vorsitz des französischen Botschafters gibt es heute einen regelmäßigen Austausch zwischen Wirtschaftsvertretern über die deutsch-französischen Beziehungen. Die dritte Auflage dieses so genannten Wirtschafts-Diners fand am 26. Mai in Köln auf Einladung des REWE-Vorstandsvorsitzenden Alain Caparros statt. Die vierte Begegnung ist bereits für Oktober 2009 in Berlin geplant.